

AUS SCHADEN LERNEN

Achtung, Wildwechsel – Unfälle mit Reh, Wildschwein & Co

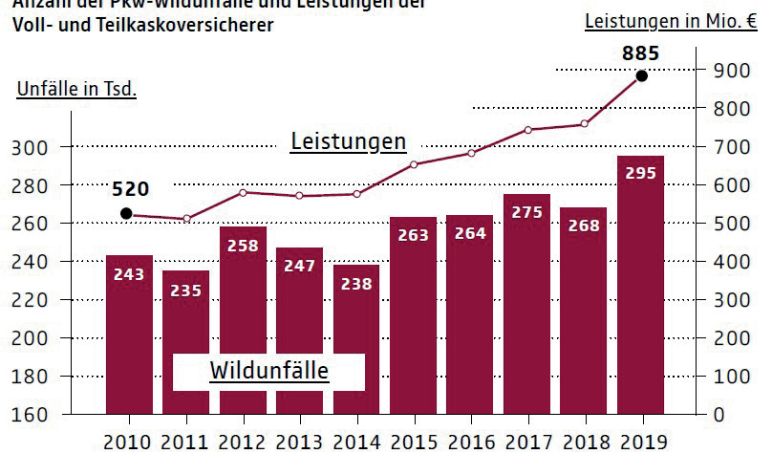
Ausgabe 3/2020

Mit zunehmender Dunkelheit steigt das Risiko von Wildunfällen. Eine Studie der Unfallforschung der Versicherer ergab, dass verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung eines Wildunfalls – zum Beispiel das Zurückschneiden des Grüns am Straßenrand, der Einsatz von Reflektoren sowie Duftbarrieren – keinerlei Erfolg brachten. Daher ist der Autofahrer gefragt. Durch eine entsprechend umsichtige Fahrweise und ein erhöhtes Gefahrenbewusstsein können Unfälle mit Wildtieren vermieden werden.



Die Gefahr von Wildunfällen wächst

Anzahl der Pkw-Wildunfälle und Leistungen der Voll- und Teilkaskoversicherer



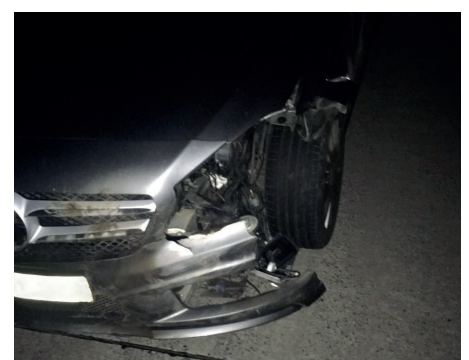
Quelle: GDV
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)



Zusammenprall mit Wildschweinrotte

Unsere Kundin fuhr am späten Abend mit ca. 120 km/h auf der Autobahn. Plötzlich liefen mehrere Wildschweine auf die Fahrbahn. Der Zusammenprall war nicht zu vermeiden. Außer den Tieren wurde niemand verletzt. Das Auto hingegen konnte nur noch als wirtschaftlicher Totalschaden verzeichnet werden.

Schadenhöhe Teilkasko: 8.500 Euro



AUS SCHADEN LERNEN

Achtung, Wildwechsel – Unfälle mit Reh, Wildschwein & Co

Zusammenstoß mit Rehbock

Unser Kunde fuhr am frühen Morgen auf einer Landstraße mit ca. 80 km/h, als ein kapitaler Rehbock auf die Fahrbahn sprang.

Schadenhöhe Teilkasko: 7.000 Euro

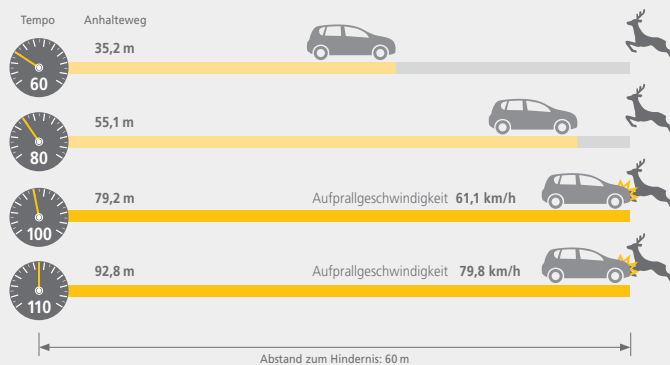


Runter vom Gas

Bei einer Geschwindigkeit bis zu 80 km/h kann ein Fahrer sein Auto noch rechtzeitig zum Stehen bringen.

Wildunfall: Ab 80 wird es gefährlich

Je schneller ein Fahrzeug unterwegs ist, desto länger ist der Anhalteweg. Bei Tempo 80 kann ein Autofahrer sein Fahrzeug noch rechtzeitig zum Stehen bringen, wenn in 60 Metern Entfernung plötzlich ein Wildtier auf die Straße springt. Bei 100 km/h gelingt dies nicht mehr. Der Fahrer prallt mit einer Restgeschwindigkeit von mehr als 61 Stundenkilometern auf das Tier.



Quelle: Deutscher Jagdverband e.V.

Wild am Straßenrand – so verhalten Sie sich richtig

- Geschwindigkeit anpassen – sofort abbremsen.
- Fernlicht ausschalten. Durch das Blenden können die Tiere die Orientierung verlieren und instinktiv auf die Lichtquelle zulaufen.
- Durch Hupen versuchen das Tier zu verscheuchen.
- Vorsicht, wenn nur ein Tier zu sehen ist. Einzelgänger sind selten. Es können weitere Artgenossen in der Nähe sein.
- Möglichst keine Ausweichmanöver: Der Zusammenprall mit einem anderen Auto oder einem Baum ist in der Regel gefährlicher als die Kollision mit einem Tier.

AUS SCHADEN LERNEN

Achtung, Wildwechsel – Unfälle mit Reh, Wildschwein & Co

Richtiges Verhalten nach einem Wildtier-Unfall

1. Unfallstelle sichern: Warnblinklicht einschalten, Warndreieck aufstellen.
2. Polizei benachrichtigen.
3. Ein verletztes oder getötetes Tier möglichst nicht anfassen. Das Bergen des Tieres ist Aufgabe des Försters oder Jagdpächters.
4. Fotos vom Unfallort, vom Tier und vom Fahrzeug machen. Dies ermöglicht eine schnelle Schadenbearbeitung.
5. Eine sogenannte Wildunfallbescheinigung von Polizei, Förster oder Jagdpächter ausstellen lassen.
6. Den Kfz-Versicherer informieren, bevor die Wildspuren beseitigt sind oder das Fahrzeug repariert, verschrottet oder verkauft wird.

Schon gewusst?

Wildwarner-App „wuidi“

Die kostenlose App zeigt besondere Gefahrengebiete an und warnt den Verkehrsteilnehmer während der Fahrt vor erhöhtem Wildwechsel. Im Falle eines Unfalls hilft die App mit wichtigen Kontaktdaten für eine effiziente Schadenabwicklung.

[wuidi – Die Nr. 1 Wildwarner](#)

Fahrerflucht oder Unfallflucht?

Auch wenn bei einem Wildunfall keine Fahrerflucht nach §142 StGB vorliegt, ist das unerlaubte Entfernen vom Unfallort ein Verstoß gegen das **Tierschutzgesetz**.

Strafe: bis zu 50.000 Euro! Den Unfall daher immer bei der Polizei melden.

Argumente für den Vertrieb

- Sprechen Sie mit Ihren Kunden über das Risiko von Wildtierunfällen. Insbesondere die Geschwindigkeit ist maßgeblich. Das richtige Verhalten in der Gefahrenlage kann Unfälle verhindern.
- Informieren Sie über den **MAXIMOS-Teilkaskoschutz**:
 - Leistet beim Zusammenstoß mit Tieren aller Art
 - Übernimmt für die Entsorgung und Restverwertung bei Totalschaden bis 500 Euro
- **MAXIMOS-Vollkasko-Schutz**:
 - Kein Abzug „neu für alt“

Weitere Informationen

- Forschungsbericht GDV – Überprüfung der Wirksamkeit von akustischen und farbigen Reflektoren
- Broschüre Deutscher Jagdverband e. V. „Besser langsam als Wild“

 **Mannheimer Versicherung AG**

Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621.4578000
Telefax 0621.4578008
service@mannheimer.de
mannheimer.de